

Sitzung des Hörfunkrates (VII. Amtsperiode), 15. Dezember 2022, Ergebnisse und Teilnehmende**Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Sitzung**

Der Hörfunkrat von Deutschlandradio bereitet sich gegenwärtig intensiv auf die mit den geplanten Änderungen des Medienstaatsvertrages verbundenen Kompetenzerweiterungen des Aufsichtsgremiums vor. Bei seiner 15. Sitzung in der laufenden Amtsperiode erläuterte Katrin Hatzinger, zweite stellvertretende Vorsitzende des Hörfunkrates, die geplanten Maßnahmen. Sie betonte, die neuen Aufgaben seien anspruchsvoll und erforderten zusätzliche Qualifizierung. Nach einer ersten Expertenkonsultation würden in den kommenden Monaten weitere Gespräche mit Fachleuten folgen, damit sich das Gremium auf die neuen Aufgabenfelder angemessen einstellen kann. Auf dieser Grundlage würden dem Hörfunkrat bei dessen nächster Sitzung am 2. März 2023 dann erste Vorschläge vorgelegt, so Hörfunkratsvorsitzender Frank Schildt. In der darauffolgenden Sitzung sollten dann konkrete Maßnahmen beschlossen werden, wie der Hörfunkrat künftig unter anderem Qualitätsstandards formuliert und überprüfen kann.

Mitberücksichtigt würden dabei auch die Vorschläge zu Compliance-Regelungen, die mit einem folgenden Medienänderungsstaatsvertrag angestrebt werden. Die Vorschläge der Bundesländer zielen insbesondere auf eine Stärkung der Compliance-Vorschriften und eine Verschärfung der Transparenzregelungen im öffentlich-rechtlichen Rundfunk ab. Dazu erläuterte Deutschlandradio-Intendant Stefan Raue die aktuell umfangreichen Regelungen und Ansprechpersonen für Deutschlandradio: „Wir sind mit Blick auf Compliance nach jetzigem Stand gut aufgestellt. Viele der gesetzlichen Regelungen, die gegenwärtig gefordert werden, haben wir bereits umgesetzt. Trotzdem müssen wir uns weiterentwickeln. Dafür erarbeiten wir gerade Vorschläge, unter anderem für ein Compliance-Managementsystem und -Reporting.“

Einstimmig genehmigte der Hörfunkrat den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023. Den geplanten Erträgen in Höhe von 276,5 Mio. Euro stehen Aufwendungen in Höhe von 289,8 Mio. Euro gegenüber. Die vergleichsweise geringe Differenz bewegt sich im üblichen Rahmen der Planungen im dritten Jahr der insgesamt vierjährigen Finanzierungsperiode. Sie kann planmäßig aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Nach Einschätzung des zuständigen Wirtschafts- und Finanzausschusses des Hörfunkrates ist der Plan nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aufgestellt. Ausschussvorsitzender Knut Deutscher erklärte: „Deutschlandradio geht gut gerüstet in das Jahr 2023, obwohl natürlich allen bewusst ist, dass es ein wirtschaftlich schwieriges Jahr wird.“

Seit dem Jahr 2015 informiert sich der Hörfunkrat anhand einer umfangreichen Übersicht über die Themen von Lob, Beschwerden und Kritik. Neben dem Hörserservice kommt dabei auch den sozialen Netzwerken eine wichtige Rolle zu. Insgesamt hat sich die Zahl der Rückmeldungen und Anfragen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht verringert. Von Januar bis Oktober 2022 verzeichnete der Hörserservice 61.500 Kontakte. Die meisten Rückmeldungen bezogen sich auf den Deutschlandfunk, als wichtigstes Thema löste der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die Corona-Berichterstattung ab. Die Dokumentation gebe einen hervorragenden Einblick in die Themen, die Hörerinnen und Nutzer bewege, sie werde wie in jedem Jahr durch den Hörfunkrat veröffentlicht, kündigte Vorsitzender Frank Schildt an.

Der Hörfunkrat bestätigte in seiner Sitzung auch den Bericht über die Kooperationen mit den Landesrundfunkanstalten der ARD und dem ZDF. Mit der umfangreichen Zusammenarbeit werden sowohl auf Verwaltungsebene als auch im Programmaustausch zahlreiche Synergien erzielt. Zugleich nahm der Hörfunkrat auch den „Bericht über programmliche Leistungen und Perspektiven des nationalen Hörfunks 2022 – 2024“ zustimmend zur Kenntnis und beschloss dessen Veröffentlichung. Mit dem Bericht kommt Deutschlandradio seinen gesetzlichen Transparenzpflichten nach, er gibt Auskunft über Qualität und Quantität der Angebote sowie aktuelle und zukünftige Schwerpunkte.

In seiner Sitzung verabschiedete der Hörfunkrat Dr. Reinhart Binder als Rundfunkdatenschutzbeauftragter von Deutschlandradio. Binder hatte die Funktion seit 2019 inne und verwies in seinem Abschlussbericht auf die positiven Erfahrungen als gemeinsamer Beauftragter von BR, SR, Deutschlandradio, WDR und ZDF. Die Tätigkeit für mehrere Anstalten stärke die institutionelle Unabhängigkeit des Amts. Dafür spreche, dass sich künftig weitere Anstalten beteiligen würden. Zum 1. Januar 2023 tritt Stephan Schwarze die Nachfolge Binders an.

Bereits am Vortag hatte sich der Programmausschuss des Hörfunkrates schwerpunktmäßig mit der Interviewführung bei Deutschlandfunk und Deutschlandfunk Kultur befasst. Ausgangspunkt waren Rückmeldungen, dass die Interviews zunehmend schärfer im Ton geführt würden. Der Ausschuss setzte sich damit und darüber hinaus auch mit der Auswahl der Interviewgäste und der Vorbereitung der Gespräche mit den Programmverantwortlichen auseinander. Drei Programmbeschwerden von insgesamt zwei Beschwerdeführern – zur Sendung „Informationen am Morgen“ am 26. August 2022, zum Politikpodcast Episode 275 und zum „Interview der Woche“ vom 18. September 2022 – beschieden die Mitglieder des Programmausschusses als nicht abhilfefähig, da sie keine Verletzung der Programmgrundsätze erkennen konnten.

Folgende Mitglieder des Hörfunkrates haben an der Sitzung teilgenommen:

Frank Schildt (Vorsitzender), Michael Deutscher (1. stellv. Vorsitzender), Katrin Hatzinger (2. stellv. Vorsitzende), Cornelia Berger, Klaus Böger, Herta Daniel, Dr. Martina Daniel, Knut Deutscher, Helga Diener, Behiye Ersoy, Elke Ferner, Burkhard Fieber, Philipp Franke, Heinz Galle, Prof. Gerald Grusser, Rainer Hanus, Ingrid Hartges, Klaus Jetz, Memet Kilic, Dr. Alexander Kleist, Dr. Susanne Köstering, Thomas Kralinski, Abraham Lehrer, Dr. Dagmar Nelleßen-Strauch, Jan Piegsa, Martin Rabanus, Uwe Reitz, Prof. Dr. Franz Riemer, Bärbel Scheiner, Prof. Dr. Oliver Scheytt, Marion Wermann, Amei Wiegel, Edith Wittrien.

* * *

Zusätzliche Informationen zum Hörfunkrat, über seine Mitglieder und Arbeitsschwerpunkte finden sich unter <http://www.deutschlandradio.de/gremien>